



MASTERPLAN

Vorlauf zum Masterplan Cottbuser Ostsee 2030

Es geht hier um eine **Zukunftsplanung** zum Cottbuser Ostsee also um die **Nachfolge Landschaft zum Tagebau Cottbus-Nord**, dessen Flächen ca. 1/5 des gesamten Stadtgebietes einnehmen wird. Im Jahr 2015 soll der Abbau der Braunkohle beendet sein, bis 2025 soll ein ca. **19 qkm großer Binnensee entstehen**.

Hier liegt ein **Prozessplan** vor:

Grundlage war:

- **Rahmenplanverfahren** zum Ortsteil Merzdorf von 1997
- Der städtebauliche und landschaftsplanerische **Ideenwettbewerb** „Cottbus-Ostsee“, 2000/2001 .
- Die „**Zukunftswerkstatt** Cottbuser Ostsee“ von 2004

In diesem Frühjahr wurde der **Masterplan** in enger Abstimmung mit dem **Inselrat** erstellt.

Ein 1. Entwurf liegt nur heute vor.

Beraten wurden wir z.B.:

- Von der **Verwaltung der Stadt Cottbus** (meinen besonderen Dank an das überaus große Engagement von **Frau Kiese** aus dem Stadtplanungsamt und **Herr Thiele** dem Amtsleiter)
- Von der Verwaltung des **Landkreises Spree-Neiße**
- Von dem **Landesumweltamt** (LUA, Wasserwirtschaft)
- **Landesbergamt, GL, etc.**

So wie folgenden **Einzelpersonen** die hier zum Großteil **Ehrenamtlich** an unzähligen Abstimmungsrunden teilgenommen haben:

Ich würde den Zeitrahmen sprengen wenn ich diese Persönlichkeiten alle aufzählen wollte die wichtigsten sind:

Herr **Prof. Rabold** von der FHLausitz

Herr **Prof. Nagler**, BTU

Herr **Prof. Wehberg**, Hamburg

Herr **Prof. Dr. Kuhn**, IBA SEE

Herr **Rippel**, Landschaftplaner, Cottbus

Frau **Lotzmann**, ehm. GL und Cottbuser Bürgerin.

Begleitet wird das Verfahren von der IBA Fürst Pückler Land

Die ebenfalls mit flankierende Projekten das Gesamtverfahren Stützt

z.B.:

- wurde 2001 ein **Internationaler stud. Workshop** zum Cottbuser Ostsee unter dem Titel **SeeStadt /StadtSee** durchgeführt.
- in 2002 wurde eine **Machbarkeitsstudie** zum so genannten „**Parkway**“ durchgeführt.
- und ebenfalls im Letzten Jahre wurde ein **Studentischen Wettbewerb** mit den Thema „**Seezeichen und Seebühne**“ am Cottbuser Ostsee durchgeführt hier waren es Studenten der **FH Lausitz, der BTU und der FH aus Wismar** die Konkurrend an traten. Das Verfahren wird z.zt. Dokumentiert, die in den nächsten tagen veröffentlicht wird.

Somit sind nicht **wir die ausschließlichen Entwurfsverfasser des Masterplan** sondern hatten die Aufgabe das Verfahren zu **Moderieren** und in dem nun vorliegenden Masterplan zu **Dokumentieren**.

Entwurfsverfasser

Als wesentliche **Ideengeben** / Entwerfer sind die Preisträger der Wettbewerbs und damit die **Akture der Zukunftswerkstatt** zu nennen:

Für den Ostuferbereich (Tagesanlagen, Klinger See)

studio.eu, architektur – städtebau – landschaft, Berlin
Scapes, urban design, M.Arch.Jörg Sieweke, Berlin
Stefan Tischer, Landschaftsarchitekt, Berlin

Für die Westuferbereiche (Lakoma, Merzdorf, Wilmersdorf)

plattform berlin
Dipl. Ing. Jens Metz, Berlin

Für die Norduferbereiche (Neuendorf, Bärenbücker Höhe)

Dr.-Ing. Kristin Ammann-Dejozé, Münster

Für den Süduferbereiche I (Parkway, Gewerbegebiete, Diessenchen)

Dipl.-Ing. Timo Herrmann, Berlin
Dipl. Ing. Christian Bauer, Berlin

Und ebenfalls für den Süduferbereich II (Cottbuser-Strand, Schlichow bis Merzdorf)

Dipl.-Ing. Thomas Geissler, Stuttgart
Dipl.-Ing. Jutta Kehrner, Zwole, NL

Masterplan Cottbuser Ostsee

Der nun vorliegende Masterplan ist eine **Zukunftsprojektion** auf des Jahr **2025**

Er ist ein **politischer Plan**. D.H. er beschreibt **Projekte** von denen Wir die **Planungsbeteiligten überzeugt** sind das es sich für die **Stadt Cottbus** und die **Region sehr lohnenswert** sein kann wenn diese Realisiert werden.

Er ist ein **Vision** die immer wieder auf **Realisierung** hinterfragt wurde, denn noch sind in diesem Plan eine Reihe von Projekten Beschrieben um die man „**kämpfen**“ bzw. die **Politisch „gewollt“** werden müssen.

Der **Planungsraum** zum zukünftige Cottbuser Ostsee umfasst den Heutigen Tagebau Cottbus Nord sowie ca. ein drittel des Stadtraumes von **Cottbus mit den Ortsteilen Merzdorf, Dissenchen und Schlichow** sowie weite Teile der **Gemeinden Teichland, Neuhausen und Wiesengrund**.

Der zukünftige See wird mit einer Ausdehnung von **ca. 19 qkm** einer der **größten Seen des Landes Brandenburg** und soll zu großen Teilen intensiv touristisch genutzt werden.

SEEKARTE

Wasserstand und Flutungszeiträume des Cottbuser Ostsees

Wichtigste Frage hierzu bleibt ob der Ostsee ein Gewässer mit einem Status der **1. Ordnung** oder **2. Ordnung** werden soll.

Als Basishöhe des Seegrundes wird bei ca. 59,8 mNHN liegen.

Ab 2019 wird die Flutung des Tagebaurestloches erfolgen.

Ersten Bilanzrechnungen haben ergeben das der Ostsee in **3 bis 6 Jahren** geflute werden kann.

Somit wird der Wasserstand des Cottbuser Sees zwischen + 61,8 und 63,5 nNHN liegen, d.h. er hätte in weiten Bereichen eine **Mindestwassertiefe von 2,0 m**.

Die **Wasserqualität** wird aufgrund des Grundwassergeleits voraussichtlich **gut** sein.

- **Großfigur beschreiben, Abschlussbetriebsplan wurde respektiert**
- **Zwei Ausnahmen, Bucht in der Kippenbahn, Inseln vor Lakoma, Klein Bornholm**

Hierbei wird jede **Unterstützung** des **Landes** gebraucht um diese **Zeile durchzusetzen**

GRÜNSTRUKTUR

Der den jetzigen **Seeplanungen** zu Grunde gelegte Raum für **sportliche Nutzungen konzentriert** sich auf die ufernahen Bereiche von Cottbus sowie der Gemeinden Teichland und Neuhausen. Das **östliche Ufer** und dessen angrenzenden Flächen sollen wegen ihrer **ökologischen Qualität** und den daraus **resultierenden Schutzansprüchen zukünftig nicht mehr für eine intensive Nutzung** in Anspruch genommen werden.

Südufer des Cottbuser Ostsees / Landschaftsband Cottbuser-Strand

Cottbus-Strand ist ein **eindeutiger Ort**, der hinsichtlich der **Zusammensetzung, Mischung** und Anordnung der geplanten Nutzungen neue Wege gehen soll. Es ist ein verbindendes Landschaftsband, eine **Dünenlandschaft** die von **Schlichow bis Merzdorf**.

Ggf. SEEKARTE

Cottbus-Strand führt die zukunftsfähigen Nutzungen des Freizeit- und Dienstleistungssektors über ein starkes Landschaftsbild zusammen („**urbanen Freizeit-Landschaft**“).

Die neue Bundesstrasse (Ortsumgehung Cottbus) wird in das Landschaftskonzept integriert und ihre abriegelnde Wirkung auf ein min. reduziert.

MASTERPLAN

Projektgebiet 1 Hafen Zentrum Cottbus

In der Verlängerung des **Parkway** und somit in direkter Anbindung an die Stadt Cottbus wird das **Hafenzentrum Cottbus** angelegt.

Den adäquaten **Abschluss für den Parkway bildet ein Platz**, der sich zwischen Hafenmole und der Angrenzenden Bebauung aufspannt.

Fähranleger, der zum Besuch der Bärenbrücker Höhe einlädt, sowie das so genannte „**Seezeichen**“.

Das Cottbuser **Hafenzentrum** gliedert sich in zwei Hafenbereiche. Den **Seehafen** für rund 300 bis 400 überwiegend Segelboote bis max.12 Länge (Wassertiefe des Sees min. 2,0 m) und dem **Binnenhafen** für Motor und Ruderboote der über einen kurzen Kanal der die Ortsumgehungsstraße unterführt an den Cottbuser Ostsee angebunden wird.

Zwischen den beiden Hafenbecken wird die gesamte **Infrastruktur des Hafenzentrums**, sowie eine **Seepromenade** verortet.

Südlich des Binnenhafens schließt sich ein **Wissenschafts- und Technologiestandort** an.

Projektgebiet 2 Parkway

Die Hauptverbindungsachse zwischen dem Cottbuser Ostsee und der Innenstadt bildet der „**Parkway**“

Der Parkway bildet das Rückrad für das Erschließungssystem der angrenzenden Gewerbegebiete. Vorhandene Strassen und weiterhin genutzte Gebäude werden integriert.

Je nach Bedarf werden Lichtungen erzeugt, die auf vielfältige Art genutzt werden: **Spielplätze und –felder, intensiv gestaltete Aufenthaltszonen, Gastronomieeinrichtungen, Märkte und Jahrmärkte** etc.

Projektgebiet 3 Merzdorf / Surfstrand Merzdorf

Der Stadtteil Merzdorf befindet sich unmittelbar am Rande des Tagebaus Cottbus-Nord und wird z. Z. stark durch den Betrieb des Tagebaus (Lärm, Staub) belastet.

Geplant ist eine Siedlungsflächenerweiterung für Wohn- und Mischnutzung im Wesentlichen südlich und westlich des bestehenden Siedlungsgebietes.

Durch den geplanten Verlauf der Ortsumgehung wird der Ort vom künftigen See durch die Straße getrennt sein. Hierfür ist eine **Überbrückung für Fußgänger und Radfahrer** vorgesehen.

Die künftigen Seeuferbereiche vor Merzdorf bleiben unbebaut. Im Masterplan vorgeschlagen wird hier ein ca. 500 m langer und ca. 50 bis 70 m tiefer **Strandbereich (Merzdorfer Surf- und Badestrand)**.

Projektgebiet 4 Seebühne Cottbus

Am nordwestlichen Ende vom Cottbuser-Strand soll aus Abraummaterial des Tagebaus der Aussichts- und Rodelberg „**Merzdorfer Düne**“ entstehen.

In den Nordosthang der „Merzdorfer Düne“ soll eine Tribüne für eine „**Seebühne**“ eingefügt werden. **Die Seebühne ist in einer Größenordnung wie die von Bregens (ca. 4500 Zuschauerplätze)** einzuordnen und soll von Staatstheater Cottbus bespielt werden.

Zusätzlich soll der Nordosthang der „Merzdorfer Düne“ einen Einschnitt für ein weiteres Hafenbecken dem „**Merzdorfer Hafen**“ erhalten. Hier wird zukünftig Platz für ca. 100 bis 150 Boote sein.

Projektgebiet 17 „Schlichow“

Der **Schlichower Lärmschutzwall** soll in weiten Teilen erhalten bleiben aber zu Teil „geöffnet“ und modelliert werden.

Ein **Neues Wohnquartier** (ca. 10 ha.) soll zwischen den „**Schlichower Hügeln**“ und den Ausläufern des „**Dünen-Parks**“ entstehen.

Am „Dünen-Park“ soll der wichtigste **Badestrand der Stadt Cottbus**, sowie Hotels, ein **Spaßbad** und ggf. ein **REHA – Zentrum entstehen**.

Projektgebiet 18 „Dünen-Park-Cottbus“ / Badestrand Cottbus

Der „Dünen-Park-Cottbus „ stellt Funktional eine Ergänzung zu den Beach- und **Outdoor-Angeboten** des Badestrandes Cottbus dar. In Verbindung mit dem Badestrand Cottbus können weitere **Sportangebote (Tennis, Sportplatz für Fußball, etc. sowie Angebote aus der Gastronomie** und die erforderliche Infrastrukturen entstehen.

Projektgebiet 16 „Wassersportzentrum“ / „Golfplatz Cottbus“

Abschluss des Landschaftsraums Cottbuser Strand bildet ein rund 15 ha. großes Areal das der Ansiedlung von verschiedenartigen **Wassersportvereinen** vorbehalten bleiben wird.

Weiterhin ist in diesem Abschnitt an die Projektierung einer 18 Loch **Golfplatzanlage** auf einer Fläche von ca. 100 ha. gedacht.

Westufer des Cottbuser Ostsees / Künstliche Landschaft

Das **lineare Ufer** verdeutlicht den Schnitt und unterstreicht das **Artifizielle** der neuen Landschaft.

Der Masterplan schlägt eine Verstärkung dieser Charakteristika vor, als **Kontrast zum naturnah gestalteten Ostufer**.

Projektgebiet 5 „Lagunenstadt Lakoma“ Lakoma-Inseln

Vor dem Westufer des Cottbuser Ostsees sollen in Ufernähe **drei Inseln** vorgelagert werden. In Position und Form zitieren sie drei Teiche der ehemaligen Fischteichkette von Lakoma.

Die **Lagunenstadt** besteht aus schwimmenden Gebäuden, als Erst – und Zweitwohnsitz oder in Form von vermietbarer **Ferienhäuser** mit Bootsanleger direkt vor der Haustür.

Projektgebiet 6 „Westufer“

Zwischen dem neuen Deich und dem Deich des Hammergrabens entsteht ein „**Land zwischen den Dämmen**“, Der Masterplan schlägt hier die Anlage eines größeren **Campingplatzes vor**.

Nordufer des Cottbuser Ostsees / Freizeitpark Bärenbrücker Höhe

Das Konzept zur Landschaftsgestaltung greift die vorhandenen Landschaftselemente wie beispielsweise Seeufer, Bärenbrücker Höhe, Reliefkanten, Vegetation, Binnendünen, Siedlungskörper und Erschließungsstrukturen auf.

Projektgebiet 7 „Jugenddorf Neuendorf“

Westlich Neuendorfs jenseits des Aussichtshügels und Bolzplatzes wird eine Fläche für einen **Jugendcampingplatz** ausgewiesen.

Projektgebiet 8 „Hafenstadt Neuendorf“

Um Neuendorf stärker an den See heranzuführen, ist eine Bebauungsstruktur entlang der Cottbuser Strasse vorgeschlagen, die gleichzeitig den westlichen baulichen Rahmen für den **neuen Binnenhafen** darstellt.

Die Bebauung kann **Einzelhandel** mit den typischen **Sortimenten für Wasser- und Bootssport**, Tourismus, **Gaststätten, Hotel** und Dienstleister überschaubarer Größenordnungen beinhalten. Auch **Wohnnutzung** ist denkbar.

Anlegerponton soll als **Seezeichen** prägnant gestaltet werden und die **Hafeneinfahrt markieren**.

Projektgebiet 9 „Neuendorfer Strand“

Östlich an den ehemaligen Schienenstrang der Gubener Bahn schließt in Hafenhöhe die Versorgungsstation für den angrenzenden **Campingplatz** an.

Projektgebiet 10 „Freizeitpark Bärenbrücker Höhe“

Die heute forstwirtschaftlich genutzte Bärenbrücker Höhe wurde im Rahmen der Werkstatt umfassend neu gestaltet. Hiernach soll die Höhe zu einem **überregionalen touristischen Anziehungspunkt** ausgebaut werden. Der **"Erlebnispark Himmel und Erde"** bildet das Zentrum der touristischen Angebote am nördlichen Seeufer.

Projektgebiet 11 „Bärenbrücker Bucht“

"Open-Air-Kultur" umschreibt den Schwerpunkt in der Umgebung des *Millenniumhains*.

Weiterhin findet sich hier der zukünftige **Yach Club Neuendorf**, eine Marina für 200 bis 300 Sportboote.

In den Masterplan wurden hier mehrer Einzelprojekte wie z.B. der **„Geltschergarten“** sowie eine **„Geologische Uhr“** aufgenommen und der bestehende Verein der Eisenbahnfreunde aufgenommen.

Ostufer des Cottbuser Ostsees / Naturschutz und Energie

Das östlich Ufer des Cottbuser Ostsees und die Ufernahen Flächen soll wegen ihrer ökologischen Qualität und den daraus resultierenden Schutzansprüchen **nicht für eine intensive touristische Nutzung** in Anspruch genommen werden.

Projektgebiet 12 „Lieskower Wald“

Vornehmlich im Bereich der LMBV-Flächen wird eine forstwirtschaftliche Nutzung im o.g. Sinne vorgeschlagen.

Landschaftsprägenden Element, **Kreisrunde Lichtungen** unterschiedlicher Größe. Die Lichtungen werden zu „Orten mit Eigenschaften“ (z.B. für die nächsten 20 Jahre werden Sie mit Windkraftanlagen bestückt) und in der Zukunft vielleicht zu „Eigenartigen Orten“.

Projektgebiet 13 „Energiezentrum“ / Tagesanlagen

Das Gewerbegebiet der heutigen **Tagesanlagen** soll zu einem **Technologie- und Gründerzentrum für Zukunftsenergien** (Schwerpunkt nachwachsende Rohstoffe, Wasserwirtschaft, Energiegewinnung durch Wasserkraft) ausgebaut werden. Die verkehrlich gut mit Strasse und Schiene erschlossenen Flächen verfügen ebenfalls über Anschlüsse der technischen Infrastruktur. Die periphere Lage lässt diesen **Standort für Industrieansiedlungen** geeignet erscheinen.

Projektgebiet 14 „Klinger See“

Mit der Empfehlung, das **Wassersportangebot** räumlich zu bündeln, unterstreicht die Szenariowerkstatt die im Masterplan dargestellte Idee eines „**Rudersportsportzentrums Klinger See**“.

Eine **Regattastrecke** mit einer der Länge 2.500 m bis 3000 m Länge lässt sich im Klinger See sehr gut integrieren.

Projektgebiet 15 „DaytonaBeach“

Der **Autostrand** mit nahe gelegener **Tankstelle** (in 2030 wahrscheinlich für Wasserstoff) kann sich zu einem Treffpunkt der mobilen ländlichen Bevölkerung entwickeln.

Der Klinger See liegt mit +71 m über NN rund 8 m über dem Wasserspiegel des Cottbuser Ostsee, um diesen **Geländesprung** auszunutzen schlägt der Masterplan zum Cottbuser Ostsee eine Verbindung der beiden Seen und die Anlage einer **Wildwasserbahn** vor.